

Hendrik Martin Lange

Krippen in Gescher



Fotos – Informationen – Impulse

Gescher 2020

Inhalt

Vorwort	2
Krippe ist nicht gleich Krippe	3
Krippen und Weihnachtsbilder in Gescher.....	4
St. Pankratius.....	4
Kaufhaus N° 10	7
Kattenborg – Nachbarschaftstreff.....	8
Kapelle des Seniorenheimes St. Pankratius.....	10
Ehemalige St. Marien-Kirche.....	11
Ev. Gnadenkirche	12
Kapelle Haus Hall	13
Tungerloh-Capelle, St. Antonius.....	14
Tungerloh-Pröbsting, Wiesch-Wessing-Gedenkstätte.....	16
Tungerloh-Pröbsting, Schutzhütte.....	17
Hochmoor, St. Stephanus	18
Hochmoor, Bücherei	19
Familienkrippen.....	20
Beispiel 1: Krippen aus Ecuador	20
Beispiel 2: Selbstgeschnittene Figuren.....	23
Beispiel 3: Krippe mit Osterkerze	25
Beispiel 4: Kaninchenstall wird zur Krippe	26
Weitere Krippen	28
Literatur- und Linkhinweise	33
Impulse	34
Fotorallye – Sich ein Bild machen	34
Meine Lieblingskrippe	35
10 Fragen zu einem Weihnachtsbild	35
Mit Bildern arbeiten	36
Kunstwerken begegnen	37

Vorwort

Die Krippe – ob in der Kirchengemeinde oder in der Familie – gehört für Christen zum Weihnachtsfest dazu. Einige werden schon seit Jahrzehnten aufgebaut, und sie haben es verdient als Teil der religiösen Volkskunst und damit als Ausdruck des gelebten Glaubens näher betrachtet zu werden. Neben Fotos von Krippen aus Kirchen und Kapellen werden auch zahlreiche Familienkrippen präsentiert. Ich danke allen Gescheranerinnen und Gescheranern, die mir Fotos von ihren Krippen und Informationen dazu zugesandt haben.

Über ein Dutzend Krippen sind in der Stadt, Hochmoor und den Bauerschaften frei zugänglich zu besichtigen. Auch in Corona-Zeiten! Die Krippe in der Kapelle vom Seniorenheim konnte ich leider wegen des Lockdowns nicht aufsuchen. Über weitere Fotos (wie z.B. aus der Waldkirche in Büren) würde ich mich freuen (Mail an: hendrik.lange@ge-gescher.de).

Diese Handreichung richtet sich wirklich an alle, nicht nur junge und alte Menschen aus der Glockenstadt. Neben dem allgemein Kunstinteressierten, werden auch Lehrerinnen und Lehrer und genauso gut Eltern und Großeltern fündig. Man kann sich alleine, in der Kleingruppe oder einer großen Gemeinschaft mit dem Thema beschäftigen.

Für alle eignen sich die Impulse „Fotorallye – sich ein Bild machen“, „Meine Lieblingskrippe“ und „10 Fragen zu einem Weihnachtsbild“. Das Arbeitsblatt „Mit Bildern arbeiten“ ist leichter und richtet sich an Lerngruppen der Primar bzw. Sekundarstufe I. Eher für Jugendliche der Sekundarstufe II und Erwachsene ist „Kunstwerken begegnen“.

Selbstverständlich können Sie diese Vorschläge auch abändern. Je nach Kompetenzstand der Gruppe und ihren Planungen, können sie sehr flexibel mit den Impulsen umgehen.

Optimal wäre es, wenn Sie und ihre Gruppe die Krippen und Kunstwerke im Original sehen könnten, die Impulse sind aber extra so formuliert, dass sie an jedem Ort ertragreich angewandt werden können.

Dr. Hendrik M. Lange

Gescher, im Dezember 2020

Krippe ist nicht gleich Krippe

Seit jeher haben Künstler das Geschehen der Heiligen Nacht in ihr eigenes Umfeld zu versetzen versucht. So gibt es in jeder Gemeinde eigene Darstellungsweisen. In der Ur-Krippe der Kunstgeschichte existierten früher nur zwei Tiere: Ochs und Esel. Doch heute sieht man eine vielseitige Symbolik, ganze Geschichten spielen sich in Krippen ab. Manchmal zeigen sie auch schon Kreuz-Darstellungen und damit neben der Geburt Jesu bereits, wie die Geschichte weiter geht. Weihnachten kann man nicht ohne Passion und Ostern denken.

Bethlehem kann überall sein. Der geographische Standort bleibt zwar bestehen, aber das Volk passt die äußeren Verhältnisse seiner eigenen Vorstellungswelt an und bestätigt so die Aktualität der frohen Botschaft auch noch nach über 2000 Jahren.

So kann die Geburt Jesu in einer Höhle im orientalischen Ambiente stattfinden oder in einem klar erkennbar westfälischen Stall und die Hirten tragen Holzschuhe Trachten aus dem Münsterland. Krippen können heute auch abstrakt sein oder wirklich politische Themen der Gegenwart aufgreifen, wie die Massenmigration oder die anonyme Großstadt.

Im Gegensatz zu Fensterbildern, Bildstöcken oder Altarbildern, die man zwar das ganze Jahr hindurch sehen kann, werden Krippen nur für wenige Wochen aufgebaut. Zudem kann sich die Krippenlandschaft verändern, bzw. werden Figuren immer wieder anders aufgestellt. So sind Maria und Joseph auf dem Weg zur Krippe; ist die Krippe noch leer; Geburt und Anbetung der Hirten; die Könige nähern sich; die Anbetung der Könige; Flucht nach Ägypten.

Krippen und Weihnachtsbilder in Gescher

St. Pankratius



Die Krippe wird seit den letzten Jahren hinten, nah bei den Eingängen, aufgebaut. Die Figuren wechseln in den Jahren teilweise ihre Kleidung und ihr Zubehör und ihren Standort. In dem Buch im Vordergrund ist das aktuelle Tagesevangelium aufgeschlagen.



Auch Frauen kommen zur Krippe. Bemerkenswert sind die unterschiedlichen Trachten und Accessoires, wie ein Regenschirm.





Kaufhaus N° 10



Kattenborg – Nachbarschaftstreff



Einige Krippen sind auch relativ versteckt. Aus dem Auto sieht man sie nicht.





Ikone: Die Geburt Jesu Christi. Maler: Hermann Roling (Gescher), 2008.

Ehemalige St. Marien-Kirche



St. Marien (1952 bis 2010). Die Aufnahme ist von 2012. Heute ist das Kunstwerk nicht mehr sichtbar, da die Kirche in ein Seniorenheim umgebaut wurde. Zur Zeiten der Kirche war dies Bild ein Detail aus dem Gemälde hinter dem Altar.

Ev. Gnadenkirche



Kapelle Haus Hall



Die Aufnahme erfolgte am 27. Dezember 2020. Der hl. Josef steht vorne, die Figur spricht zum Besucher, wenn dieser die Tasten des CD-Players drückt.

Tungerloh-Capelle, St. Antonius



Der Altar zeigt auf der Vorderseite die Geburt Jesu und die Anbetung der Hirten. Dieses Kunstwerk ist das ganze Jahr über in der Autobahnkapelle zu sehen.



Krippe (Aufnahme vom 25.12.2020). Links sieht man das Kreuz und rechts eine Kreuzwegstation. Am vorderen Rand der Krippe ist ein Bilderbuch-Flyer ausgepackt, der die Weihnachtsgeschichte für Kinder erzählt.

Tungerloh-Pröbsting, Wiesch-Wessing-Gedenkstätte



Tungerloh-Pröbsting, Schutzhütte



Die Anlieger gestalten seit Jahren diese stattliche Krippe. Von den zahlreichen Besuchern zeugen die vielen gelben Sterne, die die Weihnachtsbäume zieren. Wunschzettel der Kinder oder aber auch gute Wünsche werden hier sichtbar. Teilweise hinterlassen die Besucher ihre Namen und auch den Heimatort. So erfährt man, dass die Besucher aus dem ganzen westlichen Münsterland stammen.

Hochmoor, St. Stephanus



Hochmoor, Bücherei



Familienkrippen

Beispiel 1: Krippen aus Ecuador







Eine Frau aus Estern schreibt: „Aus dem tief im Glauben verwurzelten Ecuador habe ich 3 Krippen von Reisen unseres Sohnes. Die Krippen sind handgefertigt worden und erfreuen mich dieses Jahr besonders. Unser Sohn mit seiner Lebensgefährtin sind nun schon 1 Jahr in Kanada und können pandemiebedingt nicht mit uns zusammen Weihnachten feiern. Wir feiern in jedem Jahr Weihnachten in unserer Großfamilie, traditionell beginnen wir am 1. Weihnachtstag mit dem Vortragen des Weihnachtsevangelium am Weihnachtsbaum, danach gibt es die Bescherung. Die Kinder suchen die Weihnachtsgurke im Baum. Wer sie findet darf mit dem Geschenke auspacken beginnen. Die Krippe steht neben dem Weihnachtsbaum, sie ist von meiner Tante selber getöpfert worden.“

Beispiel 2: Selbstgeschnittene Figuren



Eine Gescheranerin schreibt: „Mein Schwiegervater hat alle Figuren selber geschnitzt und die Krippe natürlich auch selber gemacht. Es werden jedes Jahr mehr Figuren.“



Beispiel 3: Krippe mit Osterkerze



Beispiel 4: Kaninchenstall wird zur Krippe



„Wir haben Ende 2019 unseren vorhandenen Kaninchenstall, der nicht mehr gebraucht wird, neu angestrichen und als Krippenstall für die Terrasse verwendet. Auch in diesem Jahr hat er wieder seinen Platz gefunden.

Jetzt, nachdem ich die Krippe noch einmal genau betrachtet habe, fällt mir auf, dass es hier schon einen Hinweis auf das kommende Jahr gibt.

Denn die roten Balken auf der Krippe weisen auf das Jahr 2021 hin und zwar wie folgt: X X I = zwei römische Zehn und die römische eins ergibt das Jahr 2021.

Das ist doch ein Zeichen, dass das Jahr 2021 besser wird.“



Weitere Krippen











Literatur- und Linkhinweise

- BURRICHTER, Rita; GÄRTNER, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht, München 2014.
- LANGE, Günter: Weihnachtsbilder als Glaubensimpulse. 16 Farbfolien mit Begleitheft für den Gebrauch in Schule, Kirche und theologischer Bildungsarbeit, München 2003.
- LANGE, Hendrik Martin: Gloria in excelsis Deo. Krippen und Weihnachtsbilder in Coesfeld. Fotos, Informationen, Impulse, Coesfeld 2018 (<https://epflicht.ulb.uni-muenster.de/content/titleinfo/535651>).
- LANGE, Hendrik Martin: Jesus begegnen in Gescher. Große Fotokartei mit über 26 Bildern. Bausteine für Katechese und Unterricht, Gescher 2014. (www.kath-gescher.de/fileadmin/user_upload/jesus_in_gescher/Infoheft_jesus_begegnen.pdf; <https://epflicht.ulb.uni-muenster.de/urn/urn:nbn:de:hbz:6:2-50672>).

Impulse

Fotorallye – Sich ein Bild machen

1. Fotografiere die Krippe bzw. das Weihnachtsbild.

Beachte:

- Schieße mehrere Fotos.
 - Wähle unterschiedliche Blickwinkel und Perspektiven.
 - Mache Fotos im Hoch- und Querformat.
 - Achte auf Details.
 - Wenn es angemessen ist, kann man auch ein Selfie oder Gruppenfoto machen.
2. Mache dir stichpunktartig Notizen:
 - Datum und Uhrzeit?
 - Wie fühlst du dich an diesem Ort?
 - Welche Geräusche und Stimmen hörst du?
 - Was riechst du?
 - Siehst du noch andere Menschen? Wenn ja wie viele? Was machen sie?
 3. Beobachte auch die Umgebung des Kunstwerkes und halte für Dich weitere interessante Dinge auf dem Weg zwischen zwei Krippen fotografisch fest.

Meine Lieblingskrippe

Baut ihr in deiner Familie auch eine Krippe auf?

Bringe ein Foto von ihr mit und erzähle, was du über sie berichten kannst.

Frage auch deine Familienmitglieder.

Kennst du in deiner Nachbarschaft Menschen, die etwas über ihre Krippe erzählen könnten?

Gerne kannst du auch Fotos aus dem Urlaub mitbringen oder du suchst im Internet, in Werbeprospekten und in der Zeitung nach Krippendarstellungen.

10 Fragen zu einem Weihnachtsbild

1. Hast du das Weihnachtsbild schon einmal gesehen? Hast du es bewusst wahrgenommen?
2. Welche Bedeutung haben die verwendeten Farben, die Symbole und das Material?
3. Womit hast du Schwierigkeiten?
4. Hat das Kunstwerk einen Titel?
Was wäre dein Titel-Vorschlag?
5. Wo steht das Kunstwerk?
Was kannst du über die Umgebung sagen?
6. Welche Gefühle und Assoziationen ruft das Weihnachtsbild bei dir hervor?
Woran erinnert dich das Bild?
7. Gefällt dir das Kunstwerk? Zieht es dich in den Bann?
8. Wenn dich etwas am Kunstwerk stört, kannst du es in Worte fassen?
9. Welche Funktion(en) erfüllt(e) das Kunstwerk?
10. Welche Fragen bleiben offen?

Mit Bildern arbeiten

1. Was siehst du?

- a. Hat das Kunstwerk einen Titel?
- b. Dein persönlicher Titelvorschlag?

2. Was siehst du genau?

- a. Beschreibe das Kunstwerk:
 - Vorder- und Hintergrund, von links nach rechts, Mitte – Unten – Oben
 - Farben, Symbole
 - Material
- b. Welche Handlungen, Tätigkeiten, Beziehungen sind erkennbar?
- c. Welche Bedeutung haben: Farben, Symbole, Perspektive, Umgebung, ...?

3. Was ruft das Bild wach?

- a. Was denkst du, wenn du das Kunstwerk siehst?
- b. Was fühlst du? Magst du das Bild? Was stört dich?

4. Was hat das Kunstwerk zu bedeuten?

- a. Welche Botschaft soll vermittelt werden?
- b. Welche Informationen brauche ich noch, um das Werk verstehen zu können?

5. Vertiefende Auseinandersetzung:

- a. Schreibe einen kleinen zusammenhängenden Text.
- b. Male oder zeichne selbst ein Weihnachtsbild.
- c. Gestaltet eine Ausstellung mit euren Bildern.

Kunstwerken begegnen

0. Entdeckendes Suchen und Standortfindung

Die Umgebung des Kunstwerkes bewusst wahrnehmen.

Kunst erst mal entdecken.

Umhergehen, sich dem Kunstwerk nähern und wieder entfernen.

Standpunkt suchen.

Sehen in welchem Umfeld es sich befindet.

Welche Rolle spielt der Standort des Werkes?

1. Spontane Wahrnehmung – Was sehe ich?

Stilles Abtasten und „Lesen“ des Werkes.

Spontane, unzensierte Äußerungen.

2. Analyse der Formensprache – Wie ist das Kunstwerk aufgebaut?

Systematische Wahrnehmung und Benennung der „Syntax“ des Bildes, seine Formen, seine Farben, Struktur und Rhythmus, einzelne Teile und der Zusammenhang des ganzen sichtbaren Formbestandes.

Bewusstmachung der Bildordnung.

3. Innenkonzentration – Was löst das Kunstwerk in mir aus?

Die Gefühle und Assoziationen, die das Kunstwerk wachruft, nennen und beschreiben.

Auf welche Gestimmtheit zielt das Werk selbst?

An was erinnert es?

4. Analyse des Bildgehaltes – Was hat das Kunstwerk zu bedeuten?

Die „Semantik“ des Kunstwerkes. Herausarbeiten, welche Aussagen über den Glauben und Lebenserfahrungen – sowohl individuell als auch epochal –, sich im Kunstwerk niedergeschlagen haben.

Welche Aussage macht es über den Glauben und den Menschen –uns selbst?

Sinnvoll ist es hierbei auch Informationen aus Infotexte neben dem Bild, Literatur oder dem Internet heranzuziehen.

5. Identifizierung mit dem Kunstwerk – Wo siedle ich mich an?

Sich in das Werk hineinziehen, in die Geschichte verwickeln lassen.

In welcher Figur finde ich mich am ehesten wieder?

Wie behandelt das Werk mich als Betrachter, was erwartet es von mir?

Bewirkt es Einverständnis oder Irritation? Oder kann es mich unmerklich verwandeln?

Zieht es mich in seinen Bann?

Überlasse ich mich ihm sträube ich mich?

Bin ich ihm gewachsen oder überfordert es mich?

(6. Vertiefung – Abschließende Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk)

Setze dich mit dem Bild auseinander und schreibe z.B. einen Text für einen kurzen Radiobeitrag.

Nimm doch einen Podcast auf!